

Verein zur Förderung der psychosozialen
Dienste im Kreis Coesfeld e.V.

www.seeGe-coe.de



„Systemsprengern“ anders begegnen

Information • Training • Austausch

Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit sogenannten „Systemsprengern“ und anderen besonders konfrontativ agierenden Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen im direkten Kontakt stehen oder in leitenden Funktionen für diese Aufgaben Verantwortung tragen.

3. Auflage: Februar – September 2019 • Sechs Termine, insgesamt 32 Stunden

Früher oder später lernt man sie in jeder Einrichtung kennen. Die Menschen, die dem System seine Grenzen aufzeigen, in dem sie die Mitarbeiter an den Rand ihrer Möglichkeiten bringen. Seien es gewalttätige oder manipulative Patienten/Klienten oder aggressiv ausagierende Jugendliche – sie alle haben das Potential, Mitarbeiter ohnmächtig zu machen und sogar zu traumatisieren. Es ist eben schwer auszuhalten, wenn man als „Helfer“ attackiert wird. Mit dieser Fortbildungsreihe wollen wir psychosozial Tätigen die Gelegenheit geben, sich über Ursachen für die Entwicklung von „systemsprengendem Verhalten“ und geeignete Herangehensweisen in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu informieren. Fünf Themenblöcke spannen einen weiten Bogen, der interessante – weil praxisnahe - Einblicke in die Systeme Psychiatrie, Jugendhilfe und Eingliederungshilfe ermöglicht. Die einzelnen Fortbildungstage sind so gestaltet, dass neben der Information durch ausgewiesene Experten auch Raum für entlastenden Erfahrungsaustausch und praktische Übungen besteht. Sie lernen also einerseits die wesentlichen Grundlagen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kennen für den Umgang mit Patienten und Klienten, die herausforderndes, „systemsprengendes“ Verhalten zeigen. Und andererseits erhalten Sie einen vertieften Einblick in aktuelle und innovative Handlungsansätze zwischen akuten Krisensituationen und längerfristiger Begleitung der Zielgruppe. Der Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. möchte mit diesem Fortbildungsangebot die bestehende Vernetzung zwischen Einrichtungen und Diensten im Kreisgebiet stärken und mit Blick auf schwierige Zielgruppen ausbauen. Denn auch das Gesamtsystem der sozialen und gesundheitlichen Versorgung steht in seinem effektiven Zusammenwirken regelmäßig auf dem Prüfstand, wenn „schwierige und konfrontativ agierende“ Klienten auftreten.

Inhalte + Referierende

Block 1:

Kinder- und jugendpsychiatrische Erklärungsmodelle und Handlungsperspektiven

Referent:

Dr. Claus-Rüdiger Haas, Facharzt für Neurologie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie
 Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen

„Systemsprenger“ zu verstehen heißt, sich mit deren frühkindlicher Entwicklung zu beschäftigen. Die problematischen Verhaltensmuster und maladaptiven Emotionsregulationen lassen sich meist schon sehr früh identifizieren und begleiten die Kinder durch die verschiedenen Entwicklungsphasen des Lebens. Dabei verbergen sich hinter dem Verhalten emotionale Belastungen, Ängste und sehr häufig schon früh depressive Störungsbilder. Ebenso zeigen sich bereits im Kindesalter Vorstufen persönlichkeitsstruktureller Störungen.

Aus diesen diagnostischen und beobachtbaren Phänomenen ergeben sich facettenreiche Handlungsoptionen, die wir gemeinsam in Theorie und Praxis entdecken und diskutieren werden.

Termin: 14.02.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: LWL- Klinik Marl-Sinsen, Halterner Str. 525, 45770 Marl-Sinsen, Raum 1 und 2 in der Cafeteria

www.jugendpsychiatrie-marl.de/

Block 2:

Perspektive Jugendhilfeeinrichtung

Referent:

Heinrich Bolle, Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor, Mediator, Deeskalationstrainer
 Päd. Geschäftsführer Alexianer Martinistift GmbH

Systematik des SGB VIII -Theorie und Praxis -

Nicht zuständig gibt es in der Jugendhilfe nicht?! Produziert die Jugendhilfe ihre Systemsprenger selber? Wie ist sie daran beteiligt? Eine Einrichtung als System.

Wie muss, sollte sie aufgestellt sein, wenn sie mit Systemsprengern arbeitet?

Welche Kooperationen mit welchen Systemen scheinen notwendig?

Termin: 14.03.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Alexianer Martinistift GmbH, Buxtrup 11, 48301 Nottuln

www.alexianer-muenster.de/unsere_angebote/jugendhilfe_angebote/martinistift/

Block 3:**Perspektive stationär/ambulant psychiatrische Behandlung einschließlich Krisenintervention - Erwachsenenpsychiatrie**Referenten:

Dr. Christoph Bartels, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt der Klinik am Schlossgarten Dülmen GmbH

Elke Papenberg, Dipl.-Sozialpädagogin, Bischof-Herrmann-Stiftung Münster

Dr. Florian Ternes, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; Kreis Coesfeld, Gesundheitsamt; Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, stellvertretender Amtsleiter

Beitrag Herr Dr. Bartels und Frau Papenberg:

Herr Dr. Bartels wird gemeinsam mit Frau Papenberg über die Erfahrungen mit Systemsprengern aus den Perspektiven der Wohnungslosenhilfe sowie einer psychiatrischen Klinik berichten. In Münster hat sich bereits vor einigen Jahren ein Arbeitskreis zu dieser Thematik gebildet. Mit den Teilnehmern der Veranstaltung sollen Möglichkeiten zur regionalen Vernetzung der in der Versorgung dieses Personenkreises beteiligten Akteure erarbeitet werden.

Beitrag Herr Dr. Ternes:**“Muss denn erst etwas passieren?!” - Fallbeispiele rechtlicher Möglichkeiten und Grenzen sozialpsychiatrischer Hilfen**

Der Sozialpsychiatrische Dienst unterstützt Menschen mit schweren seelischen Erkrankungen, Suchtkrankheiten und Behinderungen. Nicht selten ist die Selbstfürsorge soweit beeinträchtigt, dass die eigenverantwortliche Inanspruchnahme von Hilfen nicht mehr möglich ist und alle Hilfsangebote abgelehnt werden. Dann wird ein Hilfebedarf meist aus dem besorgten sozialen Umfeld gemeldet.

Bei erkennbaren Hilfebedarfen und fehlendem Kooperationsvermögen – nicht selten im Zusammenhang mit drohender Gewalt – stellt sich auch stets die Frage nach der Anwendung unfreiwilliger Hilfen. Wo liegt dann eine freie Willensfindung mit Recht auf Krankheit noch vor und wo ist diese aufgehoben? Welche Hilfen sind wünschenswert, welche sind notwendig und welche sind rechtlich möglich?

Diese Fragen sollen anhand realer Fallbeispiele der sozialpsychiatrischen Arbeit erörtert werden. Dabei soll das Fallmanagement vor dem Hintergrund rechtlicher Möglichkeiten, insbesondere nach dem PsychKG und Betreuungsrecht, diskutiert werden.

Termin: 11.04.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Christophorus-Kliniken, Standort Coesfeld, Südring 41, Vortragsraum Haus E

www.klinik-am-schlossgarten.de/

www.christophorus-kliniken.de/

<https://www.bischof-hermann-stiftung.de/>

<http://buergerservice.kreis-coesfeld.de/service/dienstleistung/sozialpsychiatrischer-dienst/index.html>

Block 4: **Konzept Gewaltfreier Widerstand**

Referentin/Referent:

Andrea Schmäing, Dipl. Sozialpädagogin
Geschäftsführerin Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.

Martin Althoff, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Sozialwirt, Master of Arts (MA)
Geschäftsführer Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.

Die neue Autorität in der Arbeit mit Multiproblemlklientel!

Seit nunmehr 16 Jahren arbeiten die IBP e.V. mit dem Ansatz der Neuen Autorität (Gewaltloser Widerstand/ Pädagogische Präsenz) in der Arbeit mit Multiproblemlklientel. Die Anwendung der Methoden führt auf Seiten der Klienten zur Vermeidung oder Reduktion von destruktiven Verhaltensweisen, also Eskalation und Gewalt. Zudem dient es im Organisationsalltag als gezieltes Instrument der Personalentwicklung (Mitarbeitercoaching).

Die Fortbildung orientiert sich an der praktischen Anwendung im pädagogischen Setting einer Organisation für Menschen mit chronischen Abhängigkeitsproblematiken und psychiatrischen Störungsbildern.

Termin: 16.05.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

www.ibp-ev.de/alter-hof-schoppmann.html

Block 5: **„Forensische Psychiatrie – Auffangbecken für schwierige (sozial unerwünschte) psychisch Kranke oder aber die letzte Hoffnung auf (Re-) Sozialisierung“ – Mythen, Fakten, Entwicklungsmöglichkeiten**

Referent:

Prof. Dr. Dieter Seifert, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
Ärztlicher Direktor der Alexianer Christophorus Klinik in Münster

Vorbehalte gegenüber Forensischen Psychiatern/-innen bzw. der Forensischen Psychiatrie sind weitverbreitet, finden sich teils aber auch in der Allgemeinen Psychiatrie. Die Vernetzung zwischen den Fächern, manche meinen auch dem Mutterfach und seinem Stiefkind, ist unterschiedlich gelungen und in einigen Bereichen sicherlich ausbaufähig. Die Forensische Psychiatrie bewegt sich nicht nur in einem Grenzbereich verschiedener Wissenschaften (primär: Kriminologie, Psychologie und Psychiatrie) sondern auch innerhalb eines zunehmend differenzierten psychiatrischen Versorgungssystems. Der Umgang, die Behandlung und Begleitung psychisch kranker Rechtsbrecher ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur durch ein verantwortungsvolles Handeln und kreatives Ineinandergreifen der verschiedenen Versorgungsbereiche erfolgreich verlaufen kann.

Eine Reihe an den gängigen Vorbehalten beruht vor allem auf mangelndem Wissen.

Dies war eine Triebfeder dafür, Fachleuten – also denjenigen, die mit der Forensik Berührungspunkte haben bzw. haben könnten – eine umfangreiche Weiterbildung anzubieten, um die vielen Facetten dieses Faches näher zu bringen und darüber hinaus transparent zu vermitteln. In dem sechstündigen Fortbildungsblock, der in Räumen der forensischen Klinik Münster–Amelsbüren (Alexianer Christophorus Klinik) stattfindet, sollen folgende Schwerpunkte bearbeitet werden.

- Allgemeine Informationen und Grundlagen der Forensischen Psychiatrie, speziell des psychiatrischen Maßregelvollzugs (§§ 63, 64 StGB)
- Entwicklungen der letzten Jahre (Kriminalitätsraten, Zusammenarbeit Justiz und Forensik, soziodemografische Daten, Diagnosen und Delikte der Patienten etc.)
- Zusammenspiel und Unterschiede der Allgem. und Forensischen Psychiatrie

- Therapie von forensisch untergebrachten Patienten
 - Gefährlichkeits- und Entlassprognosen
 - Forensische Nachsorge (weiterer Lebensweg ehemals untergebrachter Patienten)
- Im Rahmen dieses Blocks soll zudem anhand einer Besichtigung der Klinik die therapeutische Arbeit mit forensischen Patienten plastisch vermittelt werden.

Termin: 13.06.19, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Alexianer Christophorus Klinik, Alexianerweg 60, 48163 Münster

www.christophorusklinik.de/

Abschlusstreffen:

Rückbetrachtung auf den Kurs und Blick in die Zukunft mit allen Referentinnen, Referenten, ehemaligen und aktuellen Kursteilnehmenden und dem Organisationsteam: Ergebnisse der Evaluation, Einschätzungen, Nachfragen, Perspektiven, neuer Input.

Termin: 05.09.19, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

Informationen im Überblick

Teilnehmende:

Das Fortbildungsangebot ist ausgerichtet auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit sogenannten „Systemsprengern“ und anderen besonders konfrontativ agierenden Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen im direkten Kontakt stehen oder in leitenden Funktionen für diese Aufgaben Verantwortung tragen. Das können beispielsweise professionell Tätige aus ambulanter, stationärer und teilstationärer Versorgung sein, insbesondere aus Einrichtungen der Behinderten-, Jugend- und Krankenhilfe sowie aus in diesen Arbeitsfeldern tätigen Behörden.

Die Teilnehmenden sollen möglichst alle Termine wahrnehmen.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20.

Terminübersicht:

14.02.19, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 1, LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Halterner Straße 525, 45770 Marl-Sinsen

14.03.19, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 2, Alexianer Martinistift GmbH, Buxtrup 11, 48301 Nottuln

11.04.19, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 3, Christophorus-Kliniken, Standort Coesfeld, Südring 41, Vortragsraum Haus E

16.05.19, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 4, Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

13.06.19, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 5, Alexianer Christophorus Klinik, Alexianerweg 60, 48163 Münster

05.09.19, 10.00 – 12.00 Uhr, Abschlusstreffen, Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des Vereins zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. 290 €, für alle übrigen Teilnehmenden 350 €. Im Preis sind Verpflegungskosten enthalten.

Anmeldung:

Bitte je Teilnehmende/n ein unterzeichnetes Anmeldeformular an IBP e.V., Neutorstraße 5, 48653 Coesfeld, FAX-Nummer 02541-847721 senden. IBP e.V. ist Mitglied im Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V., der Veranstalter der Fortbildung ist. Die Aufnahme in den Fortbildungskurs wird erst mit einer entsprechenden Bestätigung und der vor Kursbeginn zu entrichtenden Kursgebühr wirksam.

Im Idealfall sind in der Fortbildungsreihe viele der im Kreis Coesfeld aktiven Einrichtungen, Dienste und Träger sowie viele Berufsgruppen vertreten. Das kann insbesondere dem Erfahrungsaustausch, der Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln und der Zusammenarbeit dienlich sein. Gehen mehr Anmeldungen ein als Plätze zur Verfügung stehen, werden diese Kriterien bei der Zusammensetzung des Teilnehmerkreises berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 07.12.18.

Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V.:

Zu den etwa 100 Mitgliedern des Vereins zählen Menschen mit psychischen Erkrankungen, Angehörige Betroffener und Menschen, die sich für diese Belange engagieren wollen, ohne selbst betroffen zu sein. Ebenso sind zahlreiche Hilfeanbieter, Wohlfahrtsverbände, kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie der Kreis Coesfeld Mitglied. Weitere Infos unter www.seeGe-coe.de

Vorsitzender: Valentin Merschhemke, Coesfeld

Organisationsteam:

Der Vorstand des Fördervereins hat ein Organisationsteam mit der Vorbereitung und Durchführung des Fortbildungsangebotes betraut, das für weitere Auskünfte zur Verfügung steht:

- Andrea Schmäing, IBP e.V., a.schmaeing@ibp-ev.de, 02541 847720
- Arno Fuhrmann, Alexianer Münster GmbH, A.Fuhrmann@alexianer.de, 02501 966 20479
- Paul Kiffmeyer, Kreis Coesfeld, Gesundheitsamt, Paul.Kiffmeyer@kreis-coesfeld.de, 02541 18-5309

Anmeldung

zur Fortbildungsreihe des Vereins zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. „Systemsprengern“ anders begegnen - Information • Training • Austausch (3. Auflage: Februar – September 2019, 6 Termine / 32 Stunden)

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildungsreihe „Systemsprengern“ anders begegnen - Information • Training • Austausch (Februar bis September 2019) des Vereins zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. an.

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des Vereins zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. 290 €, für alle übrigen Teilnehmenden 350 €. Im Preis sind Verpflegungskosten enthalten. Die Kursgebühr ist nach Bestätigung der Aufnahme in den Kurs und spätestens drei Wochen vor dem Kursbeginn zu entrichten. Angaben zur Bankverbindung werden mit der Bestätigung übermittelt. Anmeldeschluss ist der 07.12.2018.

Teilnehmer/in:

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Ggf. Funktion: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Arbeitgeber/in: Name, Anschrift

Datum und Unterschrift

Bitte senden Sie die Anmeldung an: IBP e.V., Neutorstraße 5, 48653 Coesfeld, oder per FAX unter der Nummer 02541–847721.